

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 18 (1992)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe LeserInnen,

Die Trennung von meinem Freund hatte neben Gefühlstumult, Wohnungssuche, Umzug usw. noch einen ganz profanen Nebeneffekt: Der Compi (sein Compi) war ebenfalls weg. Gerade auch wegen der "emi"-Arbeit musste aber wieder irgend ein Schreibinstrument her. Ich fragte also rum, wieviel mich denn ein Compi mit allem drum und dran kosten würde und ging mit dem Resultat über meine Bücher. Ergebnis: Liegt überhaupt nicht drin, bzw. in weiter Ferne.

Und dies, obwohl ich hundert Prozent arbeite, für keine weiteren Personen aufzukommen habe, mein Kleiderschrank in seiner Knappheit meine Freundinnen in Erstaunen versetzt, ich kein Auto besitze und kein teures Hobby betreibe.

Ich arbeite als Bibliothekarin in der Universitätsbibliothek Basel. Mit mir schlossen 16 Frauen und immerhin 4 Männer die Ausbildung ab. Die Wurzeln, weshalb mein Beruf ein typischer Frauenberuf ist, liegen im ausgehenden 19. Jahrhundert. Die – meist unentgeltliche – Arbeit in einer Bibliothek war für die bürgerlichen Frauen damals eine der wenigen Möglich-

keiten, ausserhalb des Hauses tätig zu sein und ihre Bildung anzuwenden.

Eine Erhebung im Kanton Zürich ergab, dass heutzutage der Stundenansatz von Bibliothekarinnen niedriger liegt als der von Reinigungspersonal. Als Begründung wurde angegeben, dass sich BibliothekarInnen bei der Arbeit verwirklichen könnten, was bei Putzpersonal nicht der Fall sei.

Mein Schreibutensil-Problem habe ich inzwischen trotzdem gelöst: Durch den Kauf einer portablen mechanischen Schreibmaschine für zwanzig Franken. Bislang erfüllt sie meine Anforderungen gänzlich.

Und: Ich bin damit unabhängig und frei (keine Steckdose nötig), ich bleibe gesund (keine Strahlungen und Magnetfelder) und sie ebenfalls (gegen Viruserkrankungen ist sie immun).

Nicht die Bezahlung, sondern die Berufswahl von Frauen ist Schwerpunktthema dieser Nummer. Ich wünsche Euch spannende Lektüre.

Irene Rietmann

<b>Berufswahl junger Frauen</b>	<b>S. 3</b>
<b>Weiterbildung</b>	<b>S. 4</b>
<b>Informatikerinnen</b>	<b>S. 6</b>
<b>Erwerbstätigkeit von Frauen</b>	<b>S.10</b>
<b>Spielerisch gleichberechtigt</b>	<b>S.11</b>
<b>Petra Diethelm-Blum</b>	<b>S.12</b>
<b>Arbeit als Theologin</b>	<b>S.16</b>
<b>Lohnungleichheitsprozess</b>	<b>S.19</b>
<b>Feministisches Märchen</b>	<b>S.20</b>
<b>Ausstellung in Liestal</b>	<b>S.23</b>
<b>Kreuzipation</b>	<b>S.25</b>
<b>veranstaltungen</b>	<b>S.26</b>
<b>Adressen</b>	<b>S.27</b>

## IMPRESSUM

emanzipation  
Postfach 168  
3000 Bern 22  
PC 40 - 31468-0

**Sekretariat/Telefon:**  
Marianne Rychner, Tel. 031/41 42 31  
**Erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden**

### Abonnemente:

Normalabo	Fr. 42.-
Unterstützungsabo	Fr. 55.-
Solidaritätsabo	Fr. 70.-
Auslandabo Europa	Fr. 55.-
Auslandabo Übersee	Fr. 60.-
<b>Inseratentarif auf Anfrage</b>	

**Auflage/Erscheinungsweise:**  
2500 Exemplare, erscheint 10mal jährlich

### Redaktion:

Annette Hug, Esther Lehner, Regula Ludi, Gabi Mächler, Katka Räber-Schneider, Irene Rietmann, Marianne Rychner (verantwortlich), Christina Schmid, Lisa Schmuckli, Dagmar Walser

### Mitarbeiterinnen:

Gabi Einsele, Claudia Göbel, Annemarie Roth, Liliane Studer, Andrea Stutzer

### Gestaltung:

Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Madelon de Maa, Christiane Duttler, Anna Häberli Dysli, Franziska Hohl (verantwortlich), Gabi Mächler, Anita Müller, Maya Natarajan

**Titelblatt:** Suzanne Castelberg

**Administration:** Ica Duursema

**Satz:** SATZLADEN, Basel

**Druck:** Fotodirekt, ropress Zürich

**Redaktionsschluss für 7/92: 5. August 1992.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.

**Redaktionsschluss für 8/92: 29. August 1992** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Adresse.

Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

## emanzipation

einzelnummer	4.50
abonnement	42.-
unterstützungsabo	55.-
solidaritätsabo	70.-
auslandabo	55.-
probeabo (3nr.)	10.-

die feministische zeitschrift  
für kritische frauen

erscheint 10x im jahr

name \_\_\_\_\_  
vorname \_\_\_\_\_  
adresse \_\_\_\_\_  
wohnort \_\_\_\_\_  
unterschrift \_\_\_\_\_

einsenden an  
emanzipation pf 168  
3000 bern 22